

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Reklamen 20 Rpf. Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Reklamen auswärts 30 Rpf.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23. Volkshauskonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

81. Jahrgang.

Nr. 155

Samstag, 7. Juli 1928

Pariser Kesseltreiben gegen die Rheinlandräumung

Die selbstverständliche Feststellung in der Regierungserklärung des neuen Reichskabinetts, daß eine nach links orientierte Regierung im Reich in der Frage der Rheinlandräumung genau den gleichen Standpunkt vertritt, wie eine rechtsgerichtete, hat in der hysterischen, chauvinistischen Presse Frankreichs eine sonderbare Wirkung ausgelöst.

Mit haarspalterischen Methoden wird gewissermaßen der deutschen Sozialdemokratie unterstellt, daß sie in dem Augenblick, in dem sie das Regierungsgeschäft in Händen halte, nationalistische Methoden zur Anwendung bringen möchte, während eigentlich auch über die deutschen Grenzpfähle hinaus jeder sachlich denkende Mensch wissen sollte, daß in der Frage der Rheinlandräumung das ganze deutsche Volk von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken in einer geschlossenen Einheit besteht, von der man wünschen möchte, daß sie auch in anderen Fragen innerpolitischer Natur festzustehen wäre. Eine grobe Umfälschung der Tatsachen ist es daher, wenn der offiziöse Temps das so hinstellt, als ob der neue Reichskanzler in seinen Neußerungen hinsichtlich der Räumung des Rheinlandes, bezüglich des Dawesplanes und der Abrüstungsfrage nur für die Deutschen gesprochen habe, d. h. also dreifach behaupten, Herrmann Müller habe sozusagen innerpolitisch gut Wetter für das neue Kabinett machen wollen. Spitzfindig meint der Temps, wenn schon das deutsche Volk wirklich auf Nebanche verzichte, wäre es unrichtig, daß es zum Lohn für diesen Verzicht Vorteile beanspruche, für welche die Alliierten allein die Kosten zu tragen

hätten. Den Gipfel der Dreistigkeit aber erklimmt der Temps, wenn er sagt, der Anspruch auf Räumung des Rheinlandes und des Saargebietes sei durch nichts gerechtfertigt, die allgemeine Entwaffnung sei von der deutschen Entwaffnung vollkommen unabhängig. Dringend ist es, dem naiven Kritikerschreiber des Pariser Regierungsoffiziösen Blattes zu empfehlen, seine Nase in den Versailler Vertrag zu stecken, von dessen Bestimmungen er nach seinen oben aufgeführten Ausführungen nicht die leiseste Ahnung hat. Diese Empfehlung scheint umso dringender, als der Präsident der französischen Republik, sowohl bei der gewaltigen französischen Flottendemonstration, als auch bereits 14 Tage früher in Reims, ausdrücklich den Grundsatz des „Respekts vor den bestehenden Verträgen“ aufstellte. „Wer garantiert uns den Respekt vor Verträgen, wenn wir den Rhein nicht mehr in Händen halten“, phantasiert der famose Regierungsoffiziöse des Temps, um die von ihm empfohlenen Methoden einer glatten Gewaltpolitik zu verkleistern, die sich auf alle Verträge bezieht, wenn man sie selbst halten will. Seydoux ist et was vorsichtiger und spricht von „Mißverständnissen“ seit Locarno hinsichtlich der Räumungsfrage. Er gibt die Vertrags-erfüllung Deutschlands zu, bestreitet aber, daß Deutschland allen Vertragsverpflichtungen genüge, weil Herr Seydoux der Dawesplan noch nicht genügt.

Schließlich wird es sich wohl um üble Geschäftsmethoden bei dem ganzen Kesseltreiben handeln, das darauf ausgeht, aus dem ausgelegenen deutschen Volkskörper den letzten Cent zu ziehen.

Paris, 6. Juli. Die „Ere Nouvelle“ beschäftigt sich heute mit der Regierungserklärung des neuen Reichskabinetts und weist darauf hin, daß in der Forderung nach Räumung des Rheinlandes sich ein deutsches Linkskabinett von einem Linkskabinett nicht unterscheiden könne. Der einzige Unterschied, der in einem Linkshenden oder rechtsstehenden Deutschland liegen könne, sei nicht die Forderung selbst, sondern die Art und Weise, wie sie aufgestellt werde. Das Blatt kommt in seiner Betrachtung zu dem Ergebnis, daß es nach seiner Auffassung im Interesse Frankreichs liege, zwar nicht den ehemaligen Feinden ein Geschenk zu machen, aber das Pfand, das materiell ohne großen Wert sei, auszuhandeln, und zu einem Unterpfand der Entspannung zu machen.

Die Freilassung des deutschen Studenten

Berlin, 6. Juli. Nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ soll der Student Ewert von der Technischen Hochschule in Karlsruhe, der von den französischen Behörden vor einigen Tagen in Lauterburg (Elsass) verhaftet worden war, heute wieder freigelassen worden sein, nachdem festgestellt wurde, daß die Festnahme Ewerts auf einem Irrtum über dessen Staatsangehörigkeit beruhte.

Demgegenüber erfährt das Mitb. von unternichteter Seite, daß der Student nicht freigelassen, sondern am Mittwoch in Nancy beim 16. Infanterieregiment als Soldat eingeleitet wurde.

Das Urteil im Donez-Prozess Meyer und Otto freigesprochen 11 Todesurteile

Moskau, 6. Juli. Im Donez-Prozess wurde heute früh das Urteil verkündet. Die deutschen Angeklagten Meyer und Otto wurden freigesprochen; der deutsche Angeklagte Badstieber wurde unter Zustimmung von Bewährungsfrist zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Von den 53 Angeklagten wurden 11 zum Tode verurteilt, nämlich: Gorleki, Bojarinow, Arschjanow, Jussewitsch, Budun, Matow, Bratanowski, Beresowski, Bojarinow, Kalarinow, Schadun. Das Gericht beschloß jedoch in Bezug auf die sechs letztgenannten Angeklagten ihrer Reue und ihrer hohen technischen Fähigkeiten beim Zentralerlufkomitee der Räteunion um Milderung der Strafe nachzusuchen. 34 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von einem bis zu zehn Jahren, darunter Rabinowitsch sechs und Kulina 3 Jahre; vier Angeklagte wurden unter Zustimmung von Bewährungsfrist verurteilt und vier Angeklagte freigesprochen.

In der Begründung des Urteils heißt es, das Gericht halte im Sinne der Anklage eine von ausländischen Stellen finanzierte Organisation mit der Aufgabe ständiger, schädigender und sabotierender Arbeit für erwiesen und halte es auch für festgestellt, daß sich neben den Vertretern fremder Mächte und ehemaligen Besitzern der Gruben auch einige deutsche Firmen durch Provisionen von 1—3 Prozent an der Finanzierung der Organisation beteiligt hätten. Doch ließe das Gericht offen, ob dies von den Firmen selbst oder von den Emigranten ausging, die bei ihnen arbeiteten, und behauptet nicht, daß die Firmen die Verwendung dieser Provisionen gekannt hätten.

Woldemaras über den polnischen Korridor

Eine Unhaltbarkeit.

Kowno, 6. Juli. Am Donnerstag sprach der litauische Ministerpräsident Woldemaras wiederum vor den Junglitauen. Polen, so erklärte er, solle von den Westmächten geradezu zu einer Großmacht emporgehoben werden. Dies geschehe aber nur auf Kosten seiner Nachbarstaaten. Seit dem Erstarken Deutschlands werde die Korridorfrage immer brennender. Die Revision der Korridorfrage sei aufs engste verknüpft mit der Revision der Wilnagrenze. Die Überzeugung von der Unhaltbarkeit des Korridors breite sich in der ganzen Welt aus. Niemals aber dürfe Polen anstelle des Korridors mit Wilna oder Memel entschädigt werden.

Politische Neuigkeiten

Der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, weilt z. Bt. in Berlin, um mit der Reichsregierung Besprechungen über die Weiterführung der Handelsvertragsverhandlungen zu führen.

Der italienische Gesandte Auriti ist aus Rom nach Wien zurückgekehrt und hat dem Bundeskanzler Seipel einen Besuch abgestattet.

Die Kammerwahlen in Athen sind endgültig auf den 19. August festgesetzt worden. Es verlautet, daß Venizelos beim Staatspräsidenten auf eine Abänderung des Wahlsystems dränge.

Eine Rede Hymans

Brüssel, 6. Juli. Der belgische Außenminister Hymans hielt in der Kammer anlässlich der Beratung seines Budgets eine Rede über die Außenpolitik. Er erklärte, die belgische Regierung stimme grundsätzlich dem amerikanischen Vorschlag zum Abschluß eines Kriegsschlichtungspaktes zu. In der Frage der Räumung des Rheinlandes und der Reparationen werde die Haltung der belgischen Regierung durch die vitalen Interessen des Landes bestimmt, nämlich durch die Sicherheit Belgiens und die Garantie der Belgien zugesagten deutschen Zahlungen.

Fortschritt und Erziehung für Afghanistan

London, 6. Juli. König Amanullah von Afghanistan hat gelegentlich einer ihm zu Ehren veranstalteten Begrüßungsfeier in der afghanischen Hauptstadt Kabul eine Rede gehalten, in der er sagte, er habe seine Europareise unternommen, um Afghanistan in der Welt bekannt zu machen. Viele Nationen hätten ihre Bereitwilligkeit erklärt, freundschaftliche Beziehungen mit dem an Hilfsquellen reichen Afghanistan unterhalten zu wollen. Er sei entschlossen, seine ganze Energie auf den kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt des Landes zu lenken, denn am meisten benötige Afghanistan, Fortschritt und Erziehung.

Neuordnung der französischen Militärgerichtsbarkeit im besetzten Gebiet

Koblenz, 5. Juli. Mitte September tritt das neue französische Militärstrafgesetzbuch in Kraft, das auch für die besetzten Gebiete einige Veränderungen bringt. Der Name „Kriegsgericht“ wird durch die Bezeichnung „Militärgericht“ ersetzt. Für diese Gerichte wird im Gegensatz zu der heutigen Regelung ein eigenes Gerichtsoffizierskorps gebildet werden, für das juristische Vorbildung vorgeschrieben ist. Von großer Bedeutung für das Militärverfahren im besetzten Rheinland ist die Bestimmung, daß der Verteidiger weitere Rechte zugesprochen werden. Vor allem wird dem Verteidiger die Möglichkeit gegeben werden, in das Untersuchungsverfahren einzugreifen und bei der Untersuchungsverhandlung und den Vernehmungen der Angeklagten zugegen zu sein, während bisher dem Verteidiger die Akten erst nach dem Abschluß des Untersuchungsverfahrens zugeleitet wurden.

Zum Besuch der Ozeanflieger in Köln

Köln, 6. Juli. Nach den neuesten Meldungen kommen die deutschen Ozeanflieger nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 12. Uhr, sondern erst um 17 Uhr auf dem Flugplatz Buchweilerhof an. Weiter wird gemeldet, daß Hymaurice nicht nach Köln kommen wird, da sein Urlaub nicht verlängert worden ist.

Der Empfang der Flieger auf der Presse findet am Sonntag um 18 Uhr statt.

Die Ozeanflieger in Doorn

Amsterdam, 7. Juli. Freitagnachmittag waren die Ozeanflieger Köhl, Hymaurice und von Hünefeld Gäste des früheren deutschen Kaisers in Doorn. In einer Mitteilung, die darüber von Haus Doorn verbreitet wird, wird darauf hingewiesen, daß Köhl und von Hünefeld dem früheren Kaiser noch aus der Zeit des Krieges her persönlich bekannt seien und daß die Flieger einer Einladung des Kaisers Folge leisteten, der während seiner Regierungszeit großes Interesse für das deutsche Flugwesen gezeigt habe. Zu Beginn des Mittagessens hielt der Kaiser eine Ansprache an die Flieger. Abends waren die Flieger Gäste bei einem großen Bankett, das ihnen zu Ehren ver-

Schlung Hindenburgs und Brauns Durch die Ostmärker

Königsberg, 6. Juli. Wie aus Marienburg gemeldet wird, wurden auf der dort stattgefundenen Tagung der Heimattreuen Ost- und Westpreußen Reichspräsident von Hindenburg und der preussische Ministerpräsident Dr. Braun zu Ehrenmitgliedern ernannt. Verschiedene andere Persönlichkeiten, die sich hervorragende Verdienste um die Provinz Ostpreußen erworben haben, erhielten das goldene Ehrenzeichen.

Sommertagung des Landtages

Berlin, 6. Juli. Nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung wird der preussische Landtag am Dienstag nächster Woche die endgültige Wahl des Präsidenten und der drei Vizepräsidenten vornehmen. Ferner stehen zur Erledigung die Beratung über die Vereinigung Waldeck mit Preußen, die Notverordnung über die Verflügung der gemeindlichen Dienstgebäude und der Schulgebäude und der Gesetzesantrag der Regierungsparteien, der allgemein das Flagen durch öffentlich-rechtliche Körperschaften vorsieht. Für den 12. Juli war vom Landtag der Besuch der Presse in Köln in Aussicht genommen. Hierfür könnte nun, da die übrigen Beratungsgegenstände am Mittwoch erledigt werden, der sittingsfreie Donnerstag gewählt werden.

Der Reichslandbund gegen den Verfassungstag

Berlin, 6. Juli. Der Gesamtvorstand des Reichslandbundes lehnt in einem einstimmig angenommenen Beschluß die Einsetzung des 11. August als Nationalfeiertag ab. Politisch läge dafür kein Grund vor. Wirtschaftlich sei der August als Erntemonat für die Landwirtschaft zur Schaffung überflüssiger Feiertage in höchstem Grade ungeeignet.

Übernahme der Justizverwaltung durch das Reich

Berlin, 6. Juli. Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, ist die Frage der Übernahme der Justizverwaltungen der Länder auf das Reich jetzt akut geworden durch einen Antrag der Regierung von Mecklenburg-Schwerin, in dem die Reichsregierung ersucht wird, die Justizverwaltung Mecklenburg-Schwerins zu übernehmen. Für diese Übernahme wäre ein verfassungsänderndes Gesetz nötig, denn im Artikel 103 heißt es,

daß die ordentliche Gerichtsbarkeit durch das Reichsgericht und durch die Gerichte der Länder ausgeübt wird.

Leichtere Scheidung?

Der liberal-sozialistische Kurs beginnt.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, wird im Reichsjustizministerium die Frage der Scheidung mit Verschleppung bearbeitet. Die Scheidungsreform ist zwar im Regierungsprogramm nicht besonders erwähnt worden, jedoch trägt sich der demokratische Reichsjustizminister Koch-Weser mit der Absicht, dem Kabinett und den gesetzgebenden Körperschaften im Herbst dieses Jahres eine Vorlage über die Scheidung vorzulegen, in der an Stelle des Verschleppungsprinzips das Zerrüttungsprinzip gesetzt werden soll.

Bei dem zahlenmäßigen Rückgang der positiven christlich denkenden Abgeordneten werden es die liberalen und sozialistischen gerichteten Verfechter der Scheidungsreform leicht haben. Die Schuld derjenigen, die am 20. Mai der Wahlurne fernblieben und die politische Geistlosigkeit der anderen, die eine Wirtschaftspartei oder ein anderes kulturpolitisches stieltes Gebilde gewählt haben, rächt sich sehr bald, viel schneller als wir ahnten. Politik ist eben nicht nur eine Portemonnaiefrage, wie gewisse Leute meinen. Kurzfristige Erbitterung über hohe Steuern hat am Wahltag manchen Mittelständler zur Abkehr vom Zentrum veranlaßt. Deshalb werden die Steuern des Mittelstandes zwar nicht geringer, aber man hat damit den antichristlich gerichteten Mächten eine Machtkstellung geschaffen, die sie auszunutzen wissen werden. Wir fürchten, daß manchem engstirnigen Stammtischpolitiker demnächst die Augen aufgehen werden.

Zur Rheinlandräumung

Mailand, 6. Juli. „Popolo d'Italia“ schreibt zu den Erklärungen des Reichskanzlers Müller über die Räumung des besetzten Gebietes: Während Italien auf sein Recht auf Dalmationen, das ihm im Londoner Vertrag zugesichert worden wäre, verzichtet habe, beharre Frankreich auf die Befreiung des Rheinlandes. Müller, als Sozialist, Pazifist und entschiedener Völkerverbündungsanhänger, entspreche durchaus den französischen Ansprüchen. Wahrscheinlich aber werde er die Jahre 1930 und 1935 erleben, ohne daß das Rheinland geräumt sei und dann werde man sehen, daß weder Pazifismus noch Locarnismus noch Sozialismus noch eine Linkspolitik die Bevölkerung des Rheinlandes von einer kriegerischen Befreiung im tiefsten Grinde befreit hätten.

ausfaltet wurde. Heute vormittag werden sie mit der „Europa“ wieder im Amsterdamer Flughafen eintraffen und von dort nach Köln weiterfliegen. Kijmairice wird sich nach Island zurückbegeben.

Der Köhl-Sonntag der Presse

Prachtfeuerwerk am Tage und am Abend.
Festbeleuchtung des Domes und der Rheinufer.

Ermäßigter Eintrittspreis.

Das Stichwort für den Sonntag ist gefallen: der „Köhl-Sonntag der Presse.“ Grobes bereitet sich vor. Kundgebungen aus aller Welt, Tagungen, Massenbesuch sind an der Tagesordnung — was kann noch mehr sein? Und doch, man fühlt, daß es mehr sein wird. „Die Flieger kommen“ ist ein Signal, das die Massen mobil macht. Man fragt nicht nach dem „Programm.“ Es wird ein großes Schauspiel, das ist die Überzeugung.

Man hat schon seine Gründe, daß man etwas Besonderes von dem Sonntag erwartet. Man weiß, daß der Empfang der Flieger keine offizielle Sache mit Festreden und nachfolgenden Vorbeifliegen einiger Autos wird, sondern ein Volksfest, wie es die Vollständigkeit der deutschen Ozeanflieger verlangt. Im Triumphzug werden die Flieger durch das ganze Gelände geführt. Triumphzug darf man wirklich in jedem Sinne nehmen. Die Liputbahn ist der Zug, mit dem

der Triumphzug vonstatten geht. Es wird eine Reise um die Welt in 4 Kilometern, bei der 44 Länder, die im Staatenhaus vereinigt sind, Spalier bilden. Es wird richtig wie bei einem „großen“ Sonderzug, Begrüßungen auf den einzelnen Bahnhöfen usw. Nur kann man die ganze Strecke entlang Spalier stehen — und, wenn die Begeisterung zu hoch geht, das Bahnhäuser einfach anhalten. Die erste Begrüßung findet auf der großen Festwiese statt. Ein Podium wird errichtet, auf dem sich die Flieger den Zuschauern zeigen werden. Die Süddeutschen werden ihren großen Landsmann Köhl besonders ehren. Besonders „Maß“-Krüge sind angefertigt zum Andenken an die Pressafahrt. Ein großes Tagesfeuerwerk und ein Prachtfeuerwerk am Abend sind Gelegenheiten, um neue Überraschungen zu erleben. Abends um 8 Uhr ist in der Großen Halle der Vortrag Köhls über den Ozeanflug. Zum Zeichen des Zeppelein-Gedenktages, der mit dem Sonntag zusammenfällt, wird ein riesiges Luftschiff im Silberlicht des Feuerwerks erstrahlen und das Bild Zeppeleins erscheinen. Den festlichen Abschluß bildet die Dom- und Rheinbeleuchtung.

Ein Pressa-Großtag steht bevor, ein Volksfest, das in den herrlichen Anlagen des Ausstellungsparks den gegebenen Rahmen findet. Um allen die Teilnahme zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis auf 1 Mk. ermäßigt.

Brühl und Umgebung

Brühl, 7. Juli 1928.

1. Kriegerehrenmal Brühl. Morgen ist der erste Werktag zugunsten eines Kriegerehrenmals in unserer Stadt. Es ergeht daher noch einmal der Ruf an die Bürgerschaft durch Lösung von Eintrittskarten zu den Lotosen für die Errichtung des Ehrenmals beizutragen. Die Bürgerschaft hat dazu eine moralische Verpflichtung und sie hat sich seither stets durch freudigen Opferwillen ausgezeichnet. Es gilt den gefallenen Helden unserer Stadt auch äußerlich ein Zeichen des Dankes zu geben. Es wird daher nochmals die Hoffnung ausgesprochen, daß die Bürgerschaft sich zu diesem Zwecke opferbereit zeigt und durch Lösung von Karten sein Ehrenteil beiträgt. Die Karten sind in den Kartenverkauftstellen erhältlich und kostet jede Karte nur 50 Pfg. Wer wollte da mit seiner Dankeschuld zurückbleiben? Nachmittags 5 Uhr findet im Stadion eine Veranstaltung statt, bei welcher die Sängergemeinschaft und der Brühler Turnverein mitwirken werden.

2. Kath. Bürgerverein. Sonntagabend 8 Uhr Monatsversammlung im Gartenkästchen bei Köhl. Allseitiges Erscheinen erwünscht.

3. Schönes Alter. Die Ehefrau Ww. Joh. Sechtem, Uhlfstraße 83, feiert am 9. Juli ihren 80. Geburtstag. Wegen ihres hohen Alters hat sie ihren Beruf niedergelegt, nachdem sie in ihrer 55jährigen Praxis etwa 8000 Erdenbürgern mit dem Licht der Welt erblickt hat. Sie erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische. Unseren Glückwünschen fügen wir den einen hinzu, daß ihr noch ein goldener Lebensabend beschieden sein möge.

4. Eisverein: Morgen, Sonntag nachmittags um 14.17 Uhr fährt der Eisverein ab Brühl-Litte bis Merten. In der Wirtschaft Lang in Rössberg ist dann gemeinsames Kaffeetrinken, dem Kinderbesuchungen und sonstige Unterhaltungen folgen. — Da der Ausflug auch bei schlechter Witterung stattfindet, wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, die sich noch nicht angemeldet haben, ebenfalls sich anschließen können. — Wer zu Fuß gehen will, muß spätestens 13.15 Uhr im Schloßpark an der Gärtenluster Brücke sein. — Gäste und Freunde willkommen!

5. Die diesjährige Ziegenfütterung findet am Donnerstag, 12. Juli, nachmittags 1 1/2 Uhr, am Staatsbahnhof statt.

6. Neue Regelsbahn. Heute nachmittags wird der Besitzer des Limburger Hofes, Georg Thies (W. Kirch Nachf.), Uhlfstraße Nr. 30, eine 23 Meter lange Wundestegelbahn zur Benutzung eröffnen. Nach neuester Art ist die Bahn gebaut und der Aufenthalt für die Spieler in geschmackvoller Weise ausgestattet. Am morgigen Sonntag ist die Bahn von morgens 11 bis abends 11 Uhr geöffnet. Alle Freunde des Regelsports sind zum Spielen und zur Befestigung der Bahn eingeladen. Gut Holz!

7. Apothekendienst. Vom 9. bis einschl. 15. Juli hat die Apotheke Rode, Uhlfstraße 101, Nachtdienstbereitschaft und Sonntagsdienst.

8. Brühler Sportverein, e. V. Auf die heute abend, 8 1/2 Uhr, stattfindende Monatsversammlung machen wir nochmals aufmerksam.

9. Feinde: Hier findet am Sonntag im Saale Richtenberg das 5. Bezirks-Sängerfest des deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Bezirk 8a mit Sängertanz statt.

10. Wetterausblick für Sonntag. Veränderliche Bewölkung und zunächst noch Regenfälle in Schauern. Später zeitweise etwas Aufklärung und heiter, nach Westen drehende Winde und entsprechend kühler.

Sothezdiensordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 8. Juli 1928. 6. Sonntag nach Pfingsten.

H. Messen: 6, 7 (gem. H. Kommunion der Männer und Junglinge), 8 Uhr (gem. H. Kommunion der Schulknaben), 9 Uhr Hochamt, 10.15 Uhr Kindermesse, 11.15 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht der Schulknaben.

Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. H. Kommunion der Jungfrauen, 8 Uhr gem. H. Kommunion der Schulknaben.

Klosterkirche.

H. Messe 8.15 Uhr (Gymnasium). Nachmittags 5 Uhr Andacht zur Erleuchtung des göttlichen Segens für die Feldfrüchte.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf.

Sonntag, den 8. Juli: 6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher H. Kommunion der Junglinge und Schulknaben. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Katholische Pfarrkirche Badorf.

Sonntag, den 8. Juli 1928. H. Messen: 7 Uhr mit H. Kommunion der Schulknaben, des Jungmännervereins und der sonstigen Junglinge, 10.10 Uhr Hochamt, nachmittags 1.30 Uhr Muttergottesandacht.

Verreinskalendar

Gäsitenthor: Die Gesamtprobe ist Montagabend auf der Orgelbühne. Beginn für alle Stimmen (auch für Tenor und Bass) Punkt 8.10 Uhr. Besondere Einladungen hierzu ergehen nicht.

Marienhof: Freitagabend 8 Uhr Probe im Josephshaus. Es können noch neue Mitglieder (2. Stimme) angenommen werden.

Kathol. Jugend- und Jungmännerverein: Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche H. Kommunion. 11 Uhr Ablieferung der Beiträge. 1/2 Uhr Andacht in der Hospitalkapelle. Danach kurze Vespere. — Montag 8 Uhr Einkünfte. — Dienstag 7 Uhr Sport. Donnerstag 1/2 8 Uhr Turnen. — Freitag 8 Uhr Sitzung. Abreise im Heim.

Jungmänner: Sonntag morgen 7 Uhr gemeinschaftliche H. Kommunion. Mittwochabend Stenographie, Übung für Fortgeschrittene (Griesberg) und Anfänger (Wachendorf). — Donnerstagabend Vereinsabend.

Gesellenverein: Sonntag, 8. Juli, Vierteljahrskommunion; anschließend im Vereinslokal gemeinsames Kaffeetrinken. Abends 8.30 Uhr Monatsversammlung bei Wieg. — Donnerstag ab 8 Uhr Sport im Stadion.

Katholischer Arbeiter-Verein: Sonntagabend 7 Uhr Namensfeier des Festes im Josephshaus. Auch die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Katholikentag 1932.

Der Ausschuss des 6. Katholikentages hat einstimmig beschlossen, an das Zentralkomitee der katholischen Deutschlands den Antrag zu richten, den großen deutschen Katholikentag im Jahre 1932 nach Essen zu verlegen.

6. Gießen. Durch Hufschlag getötet. In dem benachbarten Abendstern wurde ein Büroangestellter von einem Pferde vor die Brust und den Leib getreten. Er brach sofort zusammen und ist an den erlittenen innerlichen Verletzungen in der Gießener Klinik gestorben. Trotz sofort vorgenommener Operation war sein Leben nicht mehr zu retten.

7. Solingen. Ein schweres Motorradunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in Solingen. An einer schwer überhöhten Straßenkreuzung fuhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad auf ein in voller Fahrt aus einer Nebenstraße kommendes Auto. Fahrer und Beifahrer des Motorrades erlitten schwere Schädelverletzungen und schreckliche Verletzungen im Gesicht. Beide sind im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Der Beifahrer hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

8. Andernach. Kraftwagen und Güterzug. In Andernach wurde ein mit 30 Zentner Karstofföl beladener Kraftwagen von einem Güterzug erfasst und vollständig zertrümmert. Der Kraftwagen hatte auf der stillstehenden Straße die geschlossene Schranke überfahren. Der Fahrer wurde schwer verletzt, zwei Beifahrer retteten sich durch Abstrinken.

9. Köln. Erhängt. In einem alten Festungswert am Oberländerufer wurde ein 32 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Der Verstorbenen war von Krefeld nach hier zugereist. Motive zur Tat sind nicht bekannt.

10. Rheine. Ein seltener Fang. Die Rheinsalzmehrfabrik Eisbergen-Grieth-Reeserschanz machte Donnerstag hier einen seltenen Fang. Es ging ein Stör ins Netz, der drei Meter lang war und 280 Pfund wog.

11. Rostock. Von einer Eisenplatte totgedrückt. Auf dem hiesigen Eisenwerk geriet ein Arbeiter durch das Reichen einer Krankette unter eine schwere Eisenplatte, von der er totgedrückt wurde.

12. Bochum. Bergmannstod. Vor Beendigung der Nachschicht ereignete sich am Donnerstag auf der Schachtanlage 3 der Zeche Konstantin ein Unglück. Zwei Bergleute, die mit Reparaturarbeiten bei einer Gesteinsmasse beschäftigt waren, gerieten unter dieselbe. Beide verunglückten tödlich.

13. Neustadt a. d. S. Vom Starkstrom getötet. Ein 27-jähriger verheirateter Maurermeister kam beim Verputzen seines Hauses der Lichtleitung zu nahe und erhielt einen elektrischen Schlag. Der Mann stürzte ab und war sofort tot.

Berlin-Wien in 2 Stunden 55 Minuten.

14. Wien, 6. Juli. Das deutsche Junkersflugzeug „Delfin“ hat gestern die Strecke Berlin-Wien mit dem Piloten Haukmeier in 2 Stunden 55 Minuten zurückgelegt, was einen neuen Rekord auf dieser Strecke darstellt.

15. 37 Menschenopfer beim letzten Unwetter in Polen.

16. Die Unwetter, die während der letzten Tage über Polen hinweggegangen sind, haben sehr großen Schaden angerichtet. Durch Hagelschlag und andere durch das Unwetter verursachte Unfälle sind insgesamt 37 Personen ums Leben gekommen.

17. Die Hitzewelle in Amerika. — Bisher 200 Todesopfer.

18. Die Hitzewelle in den Vereinigten Staaten hat in den Großstädten bisher etwa 200 Todesopfer gefordert. Die Menschen sind entweder Hitzschlägen zum Opfer gefallen oder sind beim Baden ertrunken. In Chicago erlitten etwa 100 Personen Hitzschläge auf offener Straße.

Lundborg gerettet

Die Bergungsversuche werden fortgesetzt.

Stockholm, 6. Juli. Bei dem schwedischen Kriegsministerium ist eine Mitteilung von Kapitän Thörnberg, dem Leiter der schwedischen Expedition zur Rettung der Lundborggruppe eingegangen, wonach es am Freitagmorgen gelungen ist, den schwedischen Flieger Lundborg zu retten.

Diese Nachricht hat sich inzwischen bestätigt. Ueber die Rettung Lundborgs liegt eine Mitteilung aus der Virgo-Bay vor, die besagt, daß gestern die beiden schwedischen Flugzeuge „255“ und „257“ den Retter Nobles, Leutnant Lundborg, durch ein kühnes Fliegerstück befreien konnten. Trotz des Nebels flogen sie bis zum Lager der Lundborg-Gruppe und warfen dort Proviant ab. Bei dieser Gelegenheit erblickte der Führer der Maschine „255“ ein offenes Wasserloch und wagte sofort eine Landung, die auch glückte. Lundborg wurde an Bord genommen und zur „Dueset“ gebracht.

Das Wetter hat sich inzwischen gebessert und man hofft, die übrigen auf dem Eise befindlichen in Sicherheit bringen zu können. Lundborgs erhielt Lundborgs Frau einen. Einige Stunden nach der Rettung Telegramm, datiert vom Dampfer „Dueset“, worin Lundborg seine Rettung bestätigt und mitteilt, daß sein Flugkamerad Leutnant Schyberg ihn gerettet habe.

In ganzandinavien hat die Rettung Lundborgs durch die schwedische Hilfsexpedition große Freude und Befriedigung hervorgerufen.

Gerüchte um Loewenstein

Paris, 6. Juli. Das Gerücht in Boulogne sur Mer, das eine Untersuchung über das Verschwinden des Bankiers Loewenstein eingeleitet hatte, neigt zu der Auffassung, daß ein Unfall so gut wie ausgeschlossen sei und daß Loewenstein Selbstmord begangen habe. Ein regelrechtes Gerichtsverfahren ist nicht zu erwarten, da es sich um einen Ausländer handelt, der mit einem im Ausland eingetragenen Flugzeug reiste und weil sich der Unfall höchst wahrscheinlich außerhalb der französischen Gewässerzone zugetragen hat. Auch die in Frage kommenden Zeugen sind Ausländer und haben Frankreich bereits verlassen.

Daß Vermögenszerfall eine entscheidende Rolle bei dem Tode Loewensteins gespielt zu haben scheint, geht daraus hervor, daß sein Vermögen ohne außenstehende Verbindlichkeiten durch Börsenengagements zu verfallen ist. Bei seinem Tode nach Angaben des „Daily Press“, dessen Verleger in engen Beziehungen zu Loewenstein stand, nur noch 100 bis 120 Millionen Mark betragen hat. Wenn man berücksichtigt, daß Loewenstein der französischen und der belgischen Regierung noch vor einiger Zeit glaubte, je 10 Millionen Pfund für die Stabilisierung der Währung anbieten zu können, kann man sich einiger-

maßen eine Vorstellung von den Verlusten machen die Loewenstein erlitten haben muß.

In letzter Stunde ist noch eine neue Version aufgetaucht. Diese Version will die ganze Geschichte des Unfalls als eine Finte, als ein großangelegtes Börsenmanöver hinstellen. Der Bett Pariser läßt sich von seinem Berliner Vertreter melden, daß nach gewissen Zeugnisaussagen das Flugzeug Loewensteins zu einer kurzen Zwischenlandung am Strand von Bran-Dunes niederging und dann erst nach Dünkirchen weiterflog und dort erst das Verschwinden Loewensteins zu melden. Das Petit Journal hat einen der intimsten Freunde Loewensteins in Paris interviewt. Auch dieser erklärte, daß er an einen Tod Loewensteins nicht glauben könne. Er sei vielmehr der Ansicht, daß Loewenstein in den nächsten Tagen wieder auftauchen werde.

Große Aufregung an der Londoner Börse

London, 6. Juli. Der sensationelle Tod des belgischen Finanzmannes hat an der Londoner Börse eine so große Aufregung hervorgerufen, daß die Geschäftstätigkeit nach Eintreffen der Todesnachricht für eine Viertelstunde ruhte. Die Aktien der von Loewenstein kontrollierten Gesellschaften fielen zugleich um mehr als 70 Punkte, was einen Gesamtverlust auf dem Markt von nahezu 600 Millionen Mark ausmachte.

Die Leiche aufgefischt?

Amsterdam, 6. Juli. Nach Meldungen hiesiger Blätter soll angeblich ein französisches Fischerfahrzeug die Leiche Loewensteins in der Nähe von Dünkirchen aufgefischt haben. Jemande Bestätigung dieser Meldung war bisher noch nicht zu erlangen.

Ein Flieger als Feuermelder.

19. Lampertheim. Sonntagnachmittag war im Lampertheimer Gemeindefest aus bisher noch unaufgeklärter Ursache ein Brand ausgebrochen. Ein Flieger bemerkte aus der Luft das Feuer im Distrikt Bachofen-Schlag bei Neuschloß. Er freiste darauf ganz niedrig über den Häusern von Neuschloß rief den Leuten laut seine Beobachtung zu und flog zweimal in Richtung der Brandstelle, um ihnen den Weg dorthin zu zeigen. So wurde das Feuer bald entdeckt und mit Hilfe der Arbeiterchaft von Neuschloß gelöscht.

Eine ganze Familie bei einem Mauersturz getötet.

20. In der Nacht zum Mittwoch stürzte während eines heftigen Sturmes in der Ortschaft Weert (Provinz Limburg) eine Mauer des Getreidespeichers der H. B. Stoommeelfabriek vorm. Gebrüder van den Venne plötzlich ein. Die Mauer fiel mit samt einem großen Getreidevorrat auf ein unter ihr stehendes dreistöckiges Haus, das in seinem unteren Teil Büroräume enthielt und in den oberen Stockwerken von einem Betriebsleiter mit seiner Familie bewohnt wurde. Das oberste Stockwerk wurde vollkommen zerstört. Der 34-jährige deutsche Betriebsleiter Heinz Jellenmayer, ein gebürtiger Bayer, der erst im März d. J. aus Köln nach Weert gekommen war, sowie seine 27-jährige, aus Köln stammende Ehefrau und ihr fünf Monate altes Kind wurden unter den Trümmern begraben und konnten trotz sofort angeforderter Rettungsversuche nur als Leichen geborgen werden. Sie waren in ihren Betten erstickt.

Sport

21. B. L. B.: Wir machen nochmals auf unsere heutige Juli-Monatsversammlung aufmerksam, die um 8 Uhr im Vereinslokal stattfindet. Es ist die letzte Versammlung vor dem großen 14. Deutschen Turnfest und auf Grund dessen erwarten wir die Mitglieder zahlreich und pünktlich.

22. Sportklub Heide 1. — Spielverein Köln-Brück 1. Am Sonntag nachmittags 5 Uhr treffen sich obige Mannschaften auf dem hiesigen Sportplatz zu einem Gesellschaftsspiele. Um 4 Uhr spielt die Jugend gegen die gleiche von Brück. Treffpunkt sämtlicher Mitglieder 1.30 Uhr im Vereinslokal.

Theater

23. Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes Köln vom 8 bis 15. Juli 1928. Montag, 9. Juli, 20 Uhr, Wie es euch gefällt (Schauspielhaus) Pflichtvorstellung. Schluß der Spielzeit.

24. Der heutigen Ausgabe liegt eine zweifache Beilage betr. Saison-Ausverkauf bei Michel u. Co. A.-G., Köln, bei, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen wird.

25. Sie finden in dieser Ausgabe wieder eine Beilage des größten u. bedeutendsten Kölner Etagegeschäfts Carl Rein, Breite Str. 156 1. und 2. Etg.

26. Das Reichs größter Billigkeits. Das Kaufhaus Carl Peters in Köln, hat zum diesjährigen Saison-Verkauf alle seine Ausverkaufswaren mit einem blauen Stempel auf gelbem Grund versehen lassen. Dieser Stempel bietet der Kundschaft Gewähr, daß auch bei Sonder-Veranstaltungen das Kaufhaus Peters für die Güte der Ware mit seinem Namen eintritt. Wie billig das Kaufhaus Carl Peters mit seinen Preisen ist, das erfahren unsere Leser aus der dieser Zeitung anliegenden Beilage.

Bettwaren

Sofakissen	0.95
Flockenkissen	1.95
Federkissen	3.85
1/2 Daunen	7.70
Daunen	16.50
Federplumeaus	9.90
1/2 Daunenplum.	18.50
Daunenplum.	39.00
Unterbetten	15.00
Spiralmatr.	14.50
Schonerdecken	5.30
Seegrasmatr.	22.50
Wollmatratzen	38.00
Kapokmatr.	82.50
Haarmatr.	125.00
Matr.-Drell	1.95
Inletts	1.50
Federn	0.95
1/2 Daunen	4.85
Daunen	10.50
Flocken	0.40
Kapok	1.70
Metalbetten	19.80
Metalbetten in	36.50
Messingbetten	81.00
Holzbetten	38.00
Holz-Betten	85.00
Eichenbetten	75.00
Weißlackbett	48.00
Kinderbetten	22.50
Weißlackchr.	52.00
Waschkom.	58.00
do. mit Spiegel	85.00
Nachtische	21.75
Stühle, Weißlack	6.50
Chaiselongue	49.50
Chaisel-Deck.	16.50
Küchensofa	68.00
Plüschsofas	110.00
Schlafdecken	1.95
Baumwolldecken	6.70
Jacquarddeck.	11.50
Wolldecken	13.50
Jacqu.-Woll.	15.50
Steppdecken	9.90
Steppdecken	24.50
Bettuchnessel	1.95
Bettuchbiber	2.25
1/2 Leinen	2.35
Krefonne	85.00
Bettdamast	1.95
Handtuchstoff	56.00

Krahl
Köln
Mühlenbach 12
direkt am Waldmarkt.

HAUS BELVEDERE BRUHL

Bes. E. Mönninghoff

Te. 25L

Morgen Sonntag, während des großen Werbetages,
Treffpunkt Belvedere
FAMILIENFEIER, TANZ.

Eintritt frei. Tanzen frei. Getränke nach Belieben.

Bahnhofs-Restaur. Kierberg

Inhab.: Wwe. Höfer



Morgen Sonntag, den 8. Juli
ab 5 Uhr großes Stimmungs-

KONZERT

Im Ausschank: ERDBEER-BOWLE,
Münchn. Hackerbräu, Brühler Pilsener

Restaur. „Zum Schützenhof“

Inhaber: FRANZ RADERMACHER.

MORGEN SONNTAG ab 5 Uhr

KONZERT

Im Ausschank: ff. Brühler Pils u. Wiedeler.



Die richtige Marke für Beamte!

Wollstoff-Aktien-Gesellschaft Köln

Brückenstraße 15 (Brückenhäuser)

an der Hebestraße — 3 Min. vom Hauptbahnhof
Waren-Einkaufsstelle für Beamte.

Ein Ereignis

bildet unser

Großer Saison-Ausverkauf

Beginn: Montag den 9. Juli

Wir laden alle Beamten zum Besuch ein. Große Mengen Waren sind tief im Preise herabgesetzt. Unsere Läger in Sommerwaren sollen geräumt werden. Wir führen in unerreicht großer Auswahl: Damen- u. Herrenstoffe, Selden, Weißwaren, Gardinenstoffe, Läuferstoffe, Teppiche, Stores, Trikots, Strumpfwaren, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Frottierrwäsche, Steppdecken, Tischdecken, Herren-Oberhemden.

Ferner in unseren Sonder-Abteilungen:

Herren- und Knaben-Konfektion,
Damen und Herren-Schuhe.

Mehrere Tausend Reste u. Abschnitte auf Sonder-Tischen ausliegend enorm billig. — Unsere Grundsätze: Wohlfelle Preise, Aufmerksame Bedienung. Gute Qualitäten haben uns das Vertrauen der Beamtenschaft erworben.

Erhebliche Zahlungsleichterungen, Anzahlung nicht erforderlich. Auswärtigen Käufern vereihen wir die Fahrkosten bis 50% vom Einkaufsbetrag. Durchgehend geöffnet.

Ausweise wolle man mitbringen. Wir erwarten Sie!

Schloßpavillon-Schloßbrauerei

Turner Ball

Anschließend an die Werbe-Veranstaltung im Stadion hält der Brühler Turnverein ab 5 Uhr nachmittags im Saale des Onkel Hermann Turner-Ball ab.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Die Veranstalter.

Für gute Speisen und Getränke bürgt meine altbekannte Küche und Keller.

Onkel Hermann.

Bürgersaal

Joh. Keuenhof, Uhstr. 94

Anlässlich des Turnerfestes
morgen Sonntag sowie jeden Sonntag
öffentl.

Tanz

Eintritt frei.

Pingsdorfer Hof

Besitzer: D. Moritz

Sonntag, den 8. Juli feiert die

Radfahrereingeseilschaft
Pingsdorf-Kolonie ihr

2. Stiftungs-Fest

Ab 5 Uhr nachmittags
großes öffentliches

Tanzvergnügen

Eintritt frei. Getränke nach Wahl.

Spiegelglatter Tanzboden

Es ladet freundlichst ein:

Radfahrereingeseilschaft
Pingsdorf-Kolonie u. Wirt.

Schuhwaren

20-30 Prozent Nachlaß wegen Aufgabe des Geschäftes.

Schuhhaus Seemann, Köln

Breitestraße 102, neben dem Ko'pinghaus.
(Bitte auszeichnen.)

Groß - Raubtierschau und Circus

Willy

Hagenbeck Hamburg

kommt nach Brühl Ecke Liblarer- u. Römerstr.
Was bringt Hagenbeck??

Hagenbeck bringt einen eleganten 4 Master Zeltcircus mit ca. 2000 bequemen Sitzplätzen.

Hagenbeck bringt:
ca. 200 Tiere, 2 Musikkapellen, 150 Personen
Ein Programm von 30 Nummern
Die hervorragendsten Artisten der Jetztzeit
Fremde Völkerrassen in ihren heimlichen Vorführungen
Einen Marstall edelster Rasseperle
Die besten Schutzeiter des Kontinents
Dressierte Elefanten, Tiger, Eisbären etc. in gr. Gruppen
Amerikanische Wasserbüfelle
Lamas, Guanacos, Schlangen
Seltene Vogelarten, ganze Affenherden
Löwen, Leoparden, Wölfe, Hyänen
Schakale, schottl. Zwergponnys und vieles andere mehr.
Eine Schau, wie sie selten gezeigt wurde.

60 möblierte Zimmer gesucht, Schlachtperle sowie notgeschlachtete seuchefreie Tiere werden angekaut, Angebote, auch über Fourage, Spedition usw. unter Nr. H. 500 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ganz hochwertigste Prunkzimmer

Eiche und Edelholz
Größe v. 2.00 bis 2.50 qm.
wie, Speise, Herren- u.
Schlafz. von 800 Mt.
an abwärts.
Handels- und Lagerhaus
Ab Richter, Köln,
Görresstr. 7, Seitenbau-
tenbad. Tel. v. 8-8
Lieferung mit Auto franco

Nürnberg- Ring

Reise morgen nach dem
Nürnberg-Ring, a. Berlin
4.- Mt. Abfahrt 8 Uhr.
Clemens Jomer
Pingsdorf Tel. 220

Übernehme Autofahrten

nach allen Richtungen.
Frachtraft 30 35 Str.
Pro km. — 35, Std. 3.50
Cl. Jomer,
Pingsdorf, Tel. 220

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts
besseres gibt als Doppelherz. Doppelherz ist be-
währt bei Blutmangel, Appetitlosigkeit, Schwäche,
zuständen aller Art. Nervosität, Nervenschmerzen,
nervö. Kopfschmerzen usw. Sollen Sie in der
nächsten Drogerie 1 Probekapsel zu 2.- Mt. und
verlangen Sie auffällende Broschüre. Man nehme
nur Doppelherz und lasse sich nichts anderes als
„ebenfolgt“ aufreden. Niederlage:
Drogerie W. Schmitter, Kölnstraße 15.

Auf nach Schwadorf zum großen Schützen- und Volksfest!

Am Sonntag, den 8. und Montag, den
9. Juli feiert der hiesige Kamerad-
schaftliche Verein sein diesjähriges

Stiftungsfest

verbunden mit großem
Preisvogelschießen.

Eine Anzahl Nachbarvereine haben
ihr Erscheinen zugesagt. Nach dem
Festzuge ist gleichzeitig am Sonntag
von 4 Uhr nachm. an im Lokale
Heinrich Giesen

FEST-BALL

Zu diesen Veranstaltungen ladet
freudlichst ein: Kameradschaftlicher
Verein, Der Vorstand: Fritz Schuster,
1. Vors. und der Wirt Heinrich Giesen

Restaurant Speckenheuer

Ecke Pingsdorfer- und Liblarerstr.

Sonntag, den 8. Juli 1928

Unterhaltungs-Konzert

Appetitschnittchen

ff. Biere, Weine und Liköre.

Zu zahlreichem Besuch laden freund-
lichst ein

Jos. Speckenheuer u. Frau.

Draht- geflechte

kaufen Sie zu Fabrik-
preisen in der Draht-
flechterei

nur Wallstr. 2 nur

!! Sommerproben !!
verschwinden sofort auf
die leichte Seite! Dieses
einfache Mittel will ich
Ihnen gern kostenlos
mitteilen.

Frau M. B o l o n i
Dönninger G. 37, Eden-
straße 30 A.

Prima

**Wiesen-,
Luzernen- und
Rotklee-Heu,
Stroh aller Sorten**
Waggons u. Fußwege
abzugeben.

Peter Nolden,
Schwadorf, Tel. 361.

Drei 6 Wochen alte
Ziehunde

zu verl. Pingsdorf,
Eustirchenerstr. 69.

Makulatur

billig abzugeben.
der Geschäftsstelle
Brühler Zeitung.

Qualitätsmöbel nachgekauft Ihnen wird Olmeyer und Schneider.

Bestellungen für diesen und nächsten Tag sind, bevor die unteren Preise eintreffen, bei uns einzulösen. — Sonstige ganz besondere Einrichtungen sind schon in den niedrigsten Preisen.

Vertriebsgesellschaft für Handwerkerzeugnisse, Köln, Gürzenichstraße 16 (Stadthaus).

Geschäfts-Verlegung

Meiner werten Kundschaft zur gell. Mitteilung, daß ich mein

Uhren- und Goldwarengeschäft

nach beendigem Umbau wieder in unveränderter Weise wie früher im Hause

BURGSTRASSE 1

weiter führe.

Hochachtend

Wilh. Reiners

Brühl, Burgstrasse 1

frühere Belvederestr.

Konservatorium-Restoration

Besitzer: Fr. Martiny

Friedrichstr. 35 Telefon 326

Morgen Sonntag ab 5 Uhr

sowie jeden Sonntag vornehme

Tanz - Unterhaltung

unter Mitwirkung der beliebten

Hauskapelle RUMILU.

Persil allein
verwenden
(ohne Zusatz)

das heißt: **billig, sparsam!**
u. richtig waschen!

Tapeten

zum Ausschauen von 25 Pfg. bis 3.80 Mk.

Linoleum

zum Auslegen v. Fußböden usw.

Fisch-Linoleum, Teppiche, Kanten und Vorlagen empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

Tapeten - Braun

Köln, Adenaustr. 27 am Gohenaufstieg

Telefon Ulrich 2127. Durchgehend geöffnet.

Fast neuer

Fotogr. Apparat

9 mal 12 billig zu verk. Donnerst. 25. 11

8 ar Roggen

zu verkaufen. Rodderweg 38.

ACHTUNG!

Heute Nachmittag eröffne ich meine neuangelegte

Bundes-Kegelbahn

nach neuester Art gebaut und in geschmackvoller Weise ausgestattet.

Alle Freunde des Kegelsports sind zur Besichtigung der Bahn und zum Kegeln herzlichst eingeladen.

Fortsetzung des Kegels morgen Sonntag von 11-23 Uhr.

Georg Thiesen, Uhlstr. 30.

Inspektionen bringt Gewinn!

Geschäftshaus

in bester Lage, Laden, Küche, 7 Zimmer, sofort billig zu verkaufen.

Beide:

N. Linden

Burgstr. 1 Tel. 281

Einfamilienhaus

8 Z., gr. Verfl., sof. bill. zu verkaufen. Wird frei.

N. Linden

Burgstr. 1 Tel. 281

Einfamilienhaus

mit 10 Räumen in Brühl evtl. mit Vorkaufrecht zu mieten gesucht.

Offerten unt. F. G. 136 an die Geschäftsstelle.

Ladenlokal

m. Einrichtung, Lebensmittel, a. Lage sofort oder später zu vermieten. Off. u. F. Z. 134 an die Geschäftsstelle.

4 neue Zimmer

in Schwabstr. für 45 Mk. zu vermieten. Beamter bevorzugt. Offert. u. F. Z. 137 an die Geschäftsstelle.

Zimmer.

Off. u. F. Z. 1007 an die Geschäftsstelle.

Wer verkauft

Wohn- od. Geschäftshaus Villa, Landwirtschaft, Gärten, Fabrik od. sonst. Betr., auch Bauernhof?

Sof. Angebote an W. Schmidt, Köln-Sollhof Dönnigerweg 184

Brühler Schwimmklub 1923

Heute abend 8 1/2 Uhr

Versammlung

bei Risch (Gartenlaal)

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm. Donnerst. 25. 11

Frauen u. Mädchen

für sofort gesucht.

Rheinische Konservfabrik Georg Seibel u. Co. m. b. H. Seidm. Wld.

Erstklassiges

von Hande, bis 20 Jahre in Bäder für alle Arbeit sofort oder zum 15. Juli gesucht. Unter Lohn u. Behandlung ausgestellt, am liebsten welche schon in Stellung war.

Köln-Deilbrück, Hauptstr. 108, Bäder.

Flüchtiger

Elektromonteur

für sofort gesucht.

Theodor Geuer

Brühl, Mühlent. 85

Ruvertlaffner

Fuhrmann

sofort gel. Jos. Wind, Mühlent. 37

Einige

Gartenmädchen

und Frauen gesucht.

J. Jabelberg, Kaiserstr. 55

Damenfahrrad

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter M. Z. 139 a. d. G.

Saison-Ausverkauf!

Der erste Saison-Ausverkauf in unsern bedeutend vergrößerten Geschäftsräumen soll eine Glanzleistung darstellen. Das ganze Lager ist im Preise herabgesetzt.

Weißwaren

Wäschetuch 80 cm breit Mtr. Mk. 0.58 **0.36**

Wäschebatist 80 cm breit, rein Mako, für feine Leibwäsche.....Mtr. Mk. 0.78 **0.59**

Wäschebatist feine Wäsche-farben, 80 cm br. Mtr. Mk. **0.78**

Bettuch-Nessel doppelt brt. Mtr. Mk. 0.93 **0.78**

Bettuch-Haustuch 150 cm brt., kräftige Qualit., Mtr. Mk. **1.45**

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit.....Mtr. Mk. **1.65**

Linon 130 cm breit, für feine Bett-wäsche.....Mtr. Mk. **0.85**

Bettdamast Mk. Mtr. 1.25, gestreift.....Mtr. Mk. **0.95**

Handtuchstoffe kräftige Gebild-Qualität. Mtr. Mk. 0.68, 0.38 **0.18**

Handtuchstoffe Gerstenkorn, Mtr. Mk. 0.68, 0.48 **0.29**

Frottierhandtücher Stück Mk. 0.85, 0.6 **0.39**

Tischtücher weiße Jacquard-Qualität St....Mk. **1.95**

Tischtücher Halblein. - Jacquard 130x160 cm groß, St. Mk. **2.95**

Tischdecke kariert, indanthren-farbig.....St. Mk. **1.45**

Sommersstoffe.

Wasch-Musseline schöne Muster Mtr. Mk. **0.38**

Woll-Crêpe reine Wolle bedruckt 95 cm breit Mtr. Mk. **0.95**

Druck-Voile ca. 100 cm breit in modern. Mustern Mtr. Mk. **0.58**

Trachtenstoffe indanthrenfarbig, 80cm breit, Mtr. Mk. **0.68**

Sport-Zephir einfarbig 78 cm breit, kräftige Qualität Mtr. Mk. **0.48**

Hemden-Zephir 80 cm breit, schöne frische Muster Mtr. Mk. **0.68**

Perkal frische Druckmuster 80 cm breit Mtr. Mk. **0.38**

Kunstseide bedruckt, 70 cm breit, schöne waschechte Muster . . . Mtr. Mk. **0.48**

Kunstseid. Jumperstoffe Mtr. Mk. **0.65**

Damassé für Mantel und Kostum-futter Mtr. Mk. **0.78**

Messaline in schönem Farbsortiment . Mtr. Mk. **0.95**

Bast-Seide bedruckt, reine Seide 80 cm breit, schöne Muster Mtr. Mk. **1.45**

Kleiderstoffe

Karierte Kleiderstoffe 80 cm br. schöne Muster, farbig, blau und schwarz-weiß Mtr. Mk. **0.78**

Noppé-Bordüre schön. Sortim. reine Wolle Mtr. Mk. **1.45**

Mantelstoff engl. Art, 140 cm br. Mtr. Mk. **1.90**

Kostümfeststoff englische Art und einfarbige Töne, 140 cm breit Mtr. Mk. **2.85**

Tailormade Kammgarn, r. Wolle, 130 u. 140 cm breit **3.90**

Ein Posten

Kleider- und Mantelstoffe

hochwert. Qualitäten, darunter auch einfarbige schwarze Stoffe. Regulärer Preis bis Mk. 12,80 . . per Mtr. Mk. **3.90**

Seidenstoffe.

Crêpe Chinette bedruckt, mod. Ausmuster, 92cm breit Mtr. Mk. **1.65**

Crêpe de Chine r. Seide 92 cm br. . Mtr. Mk. **2.90**

Chapon bedruckt, mod. Tupfenmuster, 85 cm br. Mtr. Mk. **2.90**

Seiden-Chiffon bedruckt, reine Seide, neueste Muster 100 cm breit Mtr. Mk. **2.90**

Crêpe-Georgette bedruckt, reine Seide in modernen Dessins 95 cm br. Mtr. Mk. **4.90**

Herrenstoffe

Anzugstoffe 140 cm breit, engl. gemust. Mtr. Mk. **1.75**

Anzugstoffe 140 cm breit, einfarb. Blau Mtr. Mk. **1.95**

Anzugstoffe 140 cm breit, in schönen, engl. Mustern für Knaben und junge Herren **3.90**

Gabardine-Anzugstoffe 140 cm breit, starke, strapazierfäh. Qualitäten in einfarb. u. gemustert Mtr. Mk. **5.90**

Blau Kammgarn 140 cm breit, rein woll. Qual. Mtr. Mk. **6.80**

Anzugstoffe 140/145 cm br. rein wollene eleg. Cheviots Mtr. Mk. **8.75**

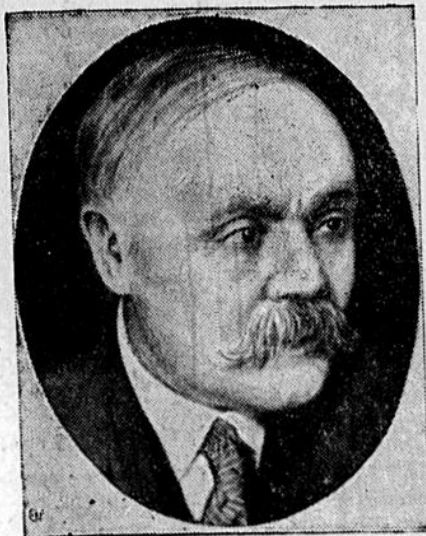
Anzugstoffe 150 cm breit reinwollene Kammgarne in aparten neuen Dessins . . . Mtr. Mk. **8.75**

Mantel-Gabardine 140 cm breit, in vielen modernen Farben mit kariertem Innenseite Mtr. Mk. **7.80**

Engl. Tuch-Import-Haus

Edmond Louie Sinner & Cie.,

Köln, Schildergasse 47-49, I. Etage.



In 5 Jahren sollen in Frankreich 260000 Wohnungen gebaut werden.

Der französische Minister Loucheur (unser Bild), der durch seine nützliche, aber tatkräftige Handlungsweise schon oft von sich reden machte und den man früher gern den „französischen Stinnes“ nannte, hat der Kammer ein großzügiges Bauprogramm unterbreitet, um die auch in Frankreich vorhandene Wohnungsnot zu beseitigen. Er verlangt von der Kammer 11,2 Milliarden Franken, um davon 260 000 Häuser in den nächsten fünf Jahren zu erbauen, kündigt dabei aber gleichzeitig an, daß diese Summe vermutlich nicht ausreichen werde und daß die Kammer später wahrscheinlich noch einmal den gleichen Betrag bewilligen müsse.

Zusammenschluß der kath. Gesellenvereine und des Jungmännerverbandes

Der katholische Gesellenverein und der Verband der katholischen Jungmännervereine Deutschlands haben das folgende Abkommen getroffen:

Um der Kirche und dem Jungvolk zu dienen, reichen sich der katholische Gesellenverein und der katholische Jungmännerverband die Hand zum Bruderbund. Aus dem bisherigen Nebeneinander der Verbände und der Ortsvereine soll ein freundliches Miteinander entstehen, so, daß dabei beide Organisationen die jede in ihrer Art eine besondere Bewirkung katholischer Erziehungsgründe darstellen, ihre Eigenart bewahren.

a) Organisation. 1. Beide Vereine erkennen sich als gleichberechtigte Glieder in

der Organisation katholischer Jugend an. 2. Es ist Sache der Seelsorger und der Jugend selbst, bei Neugründungen zu entscheiden, ob im einzelnen Falle ein Jugend- und Jungmännerverein oder ein Gesellenverein gegründet werden soll. 3. Wo ein Jugendverein ohne Jungmännergruppe besteht, gilt der Gesellenverein als Fortsetzung des Jugendvereins, so daß beide in enger Verbindung miteinander stehen, womöglich unter einem Präses. 4. Wo zwei Vereine nebeneinander möglich u. zweckdienlich sind, kann Jungmännerverein und Gesellenverein nebeneinander gegründet werden. In diesem Falle ist ein besonders enges Zusammenarbeiten beider Vereine zu wünschen, namentlich auch im kirchlichen Leben. 5. Die Umwandlung eines Jungmännervereins in einen Gesellenverein oder umgekehrt darf nur mit Zustimmung beider Diözesanpräses erfolgen. 6. Die Erfassung und Erziehung der Jüngeren (14—17 Jahre) bleibt Aufgabe des Jungmännerverbandes. Lehrstufenvereine, die in Verbindung mit dem Gesellenverein bestehen, sind dem Jungmännerverband anzuschließen.

b) Schrifttum und Propaganda. 1. Beide Verbände verpflichten sich in ihrem Schrifttum wie in ihrer Propaganda ein freundschaftliches Verhältnis zueinander zu erhalten und zu fördern, von Seiten der Zentralen wie der Vereine. 2. Beide Verbände erklären als ihr gemeinsames pädagogisches Organ die Jugendführung, die möglichst von allen Präses der Verbände zu halten ist.

c) Wanderfürsorge. 1. Die Wanderfürsorge bleibt Aufgabe des Gesellenvereins. Er gibt ein Wanderbuch mit Wanderordnung heraus für Jungmänner, die nicht Mitglieder des Gesellenvereins sind. Die Mitglieder des Jungmännerverbandes erhalten dieses Wanderbuch durch ihre Verbandszentrale nach besonderen Bestimmungen. Sie müssen das 18. Lebensjahr vollendet und wenigstens ein Jahr dem Jungmännerverein angehört haben. 2. Für das Wanderbuch ist eine festgesetzte Gebühr zu entrichten. Außerdem ist vom Jungmännerverband für je ein Nachtquartier und eine Mahlzeit ein Entgelt zu entrichten, dessen Höhe jedes Jahr durch eine gemeinsame Kommission festgesetzt wird. Zur Verrechnung werden dem Wanderbuch Kontrollmarken beigegeben, die in den Gesellenhäusern zur Zahlung angenommen werden. 3. Die wandernden Mitglieder beteiligen sich am Vereinsleben und unterstützen dessen Wander- und Hausordnung. Sofern sie dauernd in einem

Gesellenhaus bleiben, müssen sie Mitglieder des Gesellenvereins werden. Den wandernden Jungmännervereinsmitgliedern, die in den Gesellenverein eintreten, wird die provisorische Mitgliedschaft erlassen. In Aufnahme und Behandlung werden die Mitglieder des Jungmännervereins den Mitgliedern des Gesellenvereins gleichgestellt.

Möge der Segen Gottes diesen unseren Willen begleiten, der kein anderes Ziel hat, als der Jugend besser zu dienen.

Th. Hürth,
Generalpräses der kath. Gesellenvereine.

L. Wolfer,

Generalpräses des Verbandes der katholischen Jugend- und Jungmännervereine.

Die Südtiroler gegen Seipel

Wien, 5. Juli. Die Innsbrucker deutsche Arbeitsgemeinschaft kündigt eine gemeinsame Aktion unter Führung der Tiroler Abgeordneten an, die für den 12. Juli, dem Tag der Einweihung des sogenannten „Siegesdenkmals“ in Bozen und Innsbruck, als Gegenkundgebung geplant ist. Die „Innsbrucker Nachrichten“ fordern die Regierung auf, das Abkommen mit Italien dem Parlament zur Ratifizierung zuzuleiten. Auch in den Kreisen der Großdeutschen Fraktion und des Landbundes ist man darüber verstimmt, daß Dr. Seipel in seiner italienischen Politik völlig eigenmächtig handelte. Nicht einmal die Minister dieser Partei hätten etwas von Seipels Schritt gewußt. Der Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten des Bundesrates wende sich ebenso entschieden gegen Seipel und die sozialdemokratische Fraktion hat eine vollständige Veröffentlichung des Notenwechsels zwischen den beiden Regierungen verlangt. Der Präsident des Nationalrates soll ersucht werden, den Hauptauschuß unverzüglich einzuberufen und auf seine Tagesordnung die deutsch-südtiroler Frage zu setzen. Wie es heißt, ist der Bundeskanzler bereit, in einer der nächsten Sitzungen des Hauptauschusses vertrauliche Mitteilungen über den Botchaftenwechsel zu machen.

Das Unwetter und seine Folgen

Schwere Verheerungen im Harz

Aus dem Harz wird gemeldet, daß der Oberharz am Mittwochmittag von einer ge-

waltigen Windhose heimgesucht wurde, die großen Schaden anrichtete. Am schlimmsten wütete der Sturm in der Gegend von Drei-Annenhöhne, wo der

Wald buchstäblich umgerissen

wurde. Starke Bäume wurden abgeknickt und die Wege mit abgerissenen Baumkrönen besät. Besonders mitgenommen wurde Bad Grund. Ein Pavillon auf dem Eichelberge wurde vollständig zerstört, sein Dach abgedeckt. Dabei wurde eine Dame aus Gotha getötet, ein Pastor schwer und mehrere andere Kurgäste leichter verletzt. Von den in der Luft umherfliegenden Baumzweigen wurden 5 Spaziergänger mehr oder weniger schwer verletzt.

Auf der Erzgrube „Hilse Gottes“ wurde ein Mühlenwerk abgedeckt und dabei ein Grubenarbeiter verletzt. In Klausthal-Zellerfeld und in Wildemann wurden mehrere Häuser beschädigt. Die Harzbäche sind durch die vorhergegangenen wolkenbruchartigen Regensfälle zu reißenden Gebirgsflüssen geworden. Zahlreiche Touristen, die sich im Bodetal auf dem Wege zum Hengstentanzplatz befanden, wurden von dem Sturm überrascht. Im Hotel Königsruh entstand eine Panik. Von Königsruh aus konnte man sehen, wie der Sturm die vordere Baumreihe am Abhang vor dem Hotel Hengstentanzplatz in die Tiefe riß. Das Wasser der Bäche und die Wege sind überall mit Ästen bedeckt.

Furchtbare Verwüstungen in Oberschlesien

Zahlreiche Tote.

Berlin, 5. Juli. Wie aus Breslau gemeldet wird, hat dort ebenfalls am Mittwochnachmittag eine Windhose große Verheerungen angerichtet. In den verschiedensten Stadtteilen, besonders aber in dem Ausflugsorte Pirschau, sind Hunderte von starken Obstbäumen und alten Kastanien aus dem Boden gerissen und ein Stück weit fort geschleudert worden. Am stärksten hat das Unwetter in Oberschlesien gewütet. In Kreischa bei Gleiwitz wurden durch einen einstürzenden Ziegeleisornstein vier Personen getötet und drei schwer verletzt. In Jawada stürzte ein Schornstein eines Wasserwerks auf eine Autogarage. Von den darin sich aufhaltenden Arbeitern wurde einer getötet und drei schwer verletzt. In Friedenshütte wurden fünf Häuser niedergerissen. Wieviele Menschen dabei getötet worden sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Man rechnet mit einer hohen Zahl von Toten und Verwundeten. Von verschiedenen Fabrikgebäuden und Hallen wurden die Dächer abgerissen. In dem Dorfe Wieschowa im Landkreis Deu-

Wir mähen, Sie sollen ernten

in unserem grossen

Saison-Ausverkauf!

Rücksichtslos hat der Schnitter „Ausverkauf“

unsere bisherigen Preise dahingemäht,

zumal wir durch unseren **UMBAU** gezwungen sind, unsere Lager schnell und gründlich zu räumen.

Ihre Erntezeit beginnt **Montag, den 9. Juli,**

wenn Sie die außergewöhnlichen Vorteile wahrnehmen, die Ihnen in unserem Hause geboten werden. **Kommen Sie rechtzeitig!** Unsere

übersichtliche **Ausverkaufs-Preisliste**

wird Sie von der **außergewöhnlich günstigen Einkaufsgelegenheit** überzeugen



Metzger
Höln, Schildergasse 38-42

„Schmerzlich“ meinte der Kandidat. „Injere Zeit ver-
langte Männer der Tat, Herr Guldberg. Sie sind doch

Schmerzhaft meinte der Kandidat: „Uniere Zeit ver-
langte Männer der Tat, Herr Guldberg. Sie sind doch
auch einer.“

„Nun ja, ich —!“
„Und da mir ein Herrmann eine heftigste Summe
zur Verfügung stellte, verlor ichs mit einer Tat und
warf mich auf Puddingpulver — famos! Puddingpulver!
Aber es wurde schon in zu großen Mengen von anderen
Fabrikanten auf den Markt gebracht. Das Geschäft war
nur lebendig. Das lohnte sich schon besser. Und schließlich
fabrizierte ich aus Puddingpulver und Magnesia eine
Patentseife und einen oder zwei Magnesia-Vertrag.
Man mehr Pulver oder mehr Magnesia vermische.“

„Keine üble Idee!“
„Ergebnis: Zweihunderttausendjährigstehende Kronen
Reingewinn bis heute, Herr Guldberg.“

„Wie? — Und Sie haben das erzielt?“

„Ach, hoffte, es wird sich weiter lohnen. Die Auskosten
sind gering.“

„Ausgezeichnet!“ rief Guldberg im Tone warmer An-
erkennung. „Ich habe Sie verstanden. Trotz Ihrer Jugend
sind Sie ein Mann, der in die Zeit paßt. Zweihundert-
tausendjährigstehende Kronen Reingewinn — so sagten
Sie doch?“

„Hier ist mein Bankausweis!“

Guldberg öffnete die Tür zum Wohnzimmer.

„Liebe Klara, dein Jugendfreund und Magnat würde sich
freuen, dir einen guten Tag wünschen zu können.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

„Sollten Sie nur näher, lieber Magnat.“

Winke und Ratsschlage.

Weiße seidene Taschentücher zu waschen. Seidene Taschen-
tücher dürfen nicht wie die leinenen gewaschen werden, da
sie sonst ganz unansehnlich würden. Man wäscht sie in
lauwarmem Seifenwasser, spült sie lauwarm nach und
müsst sie dann in weiche Seidenflüssigkeit. In diesen lässt
man die Tücher etwa vier bis fünf Stunden und bügelt
sie dann auf der linken Seite.

Glasfenster und Glasüren undurchsichtig zu machen.
Glasfenster und Glasüren kann man, falls man das An-
bringen einer Gardine oder von Diaphtanienpapier für un-
tunlich hält, leicht auf folgende Art undurchsichtig machen:
Man löst eine achthundert Gramm in einem Drittel Liter
Weißbier auf und bestreift mit einem Pinsel die Scheiben
auf der Außenseite kräftig und gleichmäßig mit dieser
Mischung, wodurch jedes Durchsichtigen unmöglich wird. Be-
sonders empfehlenswert ist dieses Mittel, weil man den
dünnen Überzug durch Abwaschen mit heissem Wasser
jederzeit wieder entfernen kann.

Kerzenkämpfe verwenden man folgendermaßen: Man
legt sämtliche Kerze in eine kleine Blechschale, die man auf
dem Ofen erhitzt, bis alles zerflüssigt. Dann steckt man
in die Mitte einen Baumwollfaden und hält ihn so lange,
bis alles wieder eine feste Masse ist. Somit als Kerzenlicht
wieder ein neues Kerzenlicht, das besonders als Kerzenlicht
Verwendung finden kann, wenn man um den Ofen herum
Sitz kreuzt. So hält das Lichtlein wochenlang, brennt hell
und flackert nicht.

Rätsel-Gef.

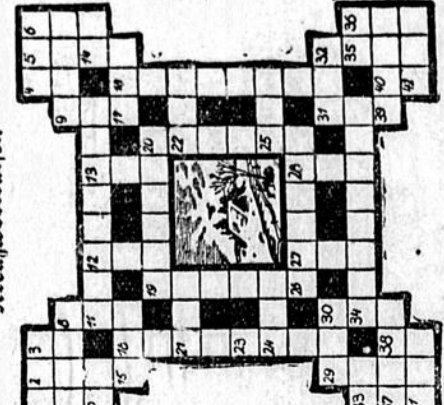
Magnum.

Trotz meiner weichen Taten
Kann ich empfindlich kratzen.
Ein Zeichen mehr — mit Grauen
Wird man in mich wohl schauen.

Rätsel.

Was vereint zwei Silben nennen
Küßt auf die Verdrängerbahn.
Wird man aber beide trennen,
Sei es heilig jedermann.

Kreuzworträtsel.



W a g e r e c h t : 1. Papstname, 4. Stadt in Italien, 7. deut-
scher Fluß, 9. Stammesname, 10. Son. für hundert, 11. Monat,
14. bekanntes Kilmhaus, 15. nordische Gottheit, 17. Baumteil,
19. Märrernome, 21. Räubtrier, 22. Rat, 24. franz.
„Strasse“, 25. Hoher Krieger, 26. Getreideart, 29. Bild, 31. Me-
berflüß der Donau, 33. chem. Zeichen für Zinn, 34. Stadt in
Bavarn, 35. Präposition, 37. biblische Person, 39. Schuhmacher
werkzeug, 41. alte Waffe, 42. Gelangstimm, — Sen Eracht:
1. biblische Frau, 2. Insel im Mittelmeer, 3. Fluß in Skandinavien,
4. Währung für außer Dienst, 5. Nicht leile, 6. Behörde, 8. Vers-
einer Epikur, 9. Knappeart, 12. Herrscher, 13. Tierwoh-
nung, 16. Gemälde, 18. Krieger, 19. Delikatessen, 20. Tausch-
führung, 23. Fluß in Nordamerika, 27. Hühner, 28. nicht
weit, 29. Vogel, 30. Monats, 36. germanisches Getränk, 38. Kür-
zahl, 33. Teil des Monats, 38. germanisches Getränk, 38. Kür-
wort, 40. Ausruf.

Ausflügen aus letzter Nummer:

S o m o n y m : Essen.
W e i z e r b i l d : Wo ist der A h n h e r r ? Bild topf-
stellen, dann rechts oben zwischen Steinen und Sträuchern.

Der Familienfreund

Unterhaltungsbeilage zur „Brühler Zeitung“
Druck und Verlag: Brühler Zeitung, Buchdruckerei Peter Wegner & Co. m. b. H.

Was du mir gabst

Roman von Fr. Lehne

3. Fortsetzung.

Als er am Mittag nach Hause kam, hatte er nicht nötig,
auf das Essen zu warten. Mit gutem Appetit legte er sich
zu Tische, wirkte neugierig, womit er heute überrascht
werden würde. Auf dem netz gedeckten Tisch leuchtete ein
Strauß bunter Herbstblumen: angenehm fiel ihm auf, daß
verschiedene Vasen in den Zimmer mit bunten Blumen
gefüllt waren, die einen freundlichen Ton in die ernste,
schwere Einrichtung trugen.

Dorothea brachte ihm einen Teller voll würzig duftender
Grießbrühe und danach eine Schüssel voll Würstchen mit
geflaumtem Omelette, als Nachspeise eine Grießspeise.
„Herr Major, lagten, daß Sie gern Hausmannstoft und
besonders viel Gemüße äßen.“

„Ich bin mit Ihrem Menü sehr zufrieden, Fräulein
Dora. Sie haben ganz meinen Geschmack getroffen! Das
Essen schmeckt nicht ausgezeichnet, es war es auch! Selten
hatte er ein so gut zubereitetes Gemüße bekommen — mit
dem größten Appetit hatte er alles aufgegessen. Mit dem
Anfang konnte er zufrieden sein! Hoffentlich erlebe er
keine Enttäuschungen! Seine heimlichen Befürchtungen er-
wies sich als grundlos. Es war, als sei mit Dorothea
Schicksal ein guter Geist in seine Wohnung eingezogen.
Alles ging ihm nach Wunsch! Und eine wohlthuende Ruhe
herrschte, die seinen doch etwas angegriffenen Nerven gut
tat, sein lautes, unnützes Töple- und Geschirrtappern,
sein Türrschlagen und Wollern! Kaum, daß er seine
Hauskammerin zu sehen bekam: es schien beinahe, als ob
sie ihm absichtlich aus dem Wege ginge!

Dora stand sehr zeitig auf: die Nachmittage benutzte
sie dazu, seine Strümpfe und Höschen auszubessern, an der
manches zu tun war. Es war ihm etwas peinlich,
darauf so viel zerrissen.“

„Die Kriegszeit und harten Materialien zur Wäsche
haben auch ein Teil Schuld, daß selbst die beste Wäsche
bei häuslicher Behandlung schneller verbleicht wird, als es
in normalen Zeiten der Fall gewesen wäre!“

Dora lag in der Küche an dem breiten Fenster, und
brünte lag zu ihren Füßen. Er freute sich sehr
Freundschaft miteinander geschlossen. Er freute sich sehr
darauf; der Hund war ihm sehr lieb und dessen Anhäng-
lichkeit an die neue Haushälterin verriet deren gutes Herz.
— Fräulein wollte nicht viel von Fremden wissen. Der
Major wunderte sich ein wenig über Doras Ausdrucksweise.
Sie hatte überhaupt etwas Feines, Gernchmes an sich:
eine ruhige Stille, etwas Feines, Gernchmes an sich:
Sandeln, etwas Klares, Bestimmtes, was ihm sehr im-
pulsiv war. Alles deutete darauf hin, daß sie aus guter
Familie war. Und merkwürdig, obwohl er sie doch vorher

nie gesehen, war ihm doch, als sei sie ihm nicht ganz un-
bekannt, als habe er diese weiche, süße Stimme schon ein-
mal gehört, die sich seinem Ohre so wohlklingend ein-
schmeichelte!

Eine Karte kündete Hortenies Rückkehr. Freude er-
füllte ihn, die Geliebte wiederzusehen.
„Heute abend bekomme ich Besuch, Fräulein Dora! Ich
bitte, dementsprechend das Abendessen zu richten!“ sagte er,
Dora in der Küche aufstehend.

„Haben Herr Major besondere Wünsche?“
„Vor allem etwas Gutes.“ — dann nach einem ganz
kurzen Zögern — „da es sich um eine Dame handelt, eine
süße Speise und Kuchen nicht vergessen. Ich denke, wenn
Sie Kucheln aufreihen — und ein Kleingebäck.“

Durch Frau Ingenieur Wohlfahrt konnte ich sicher ein
Stück Kucheln erhalten. Zufällig sprach sie vorher das
mitgebrachte! Wenn Herr Major damit einverstanden ist?“
„Ja, sehr, Fräulein Dora!“ entgegnete er lebhaft,
„das wäre sogar sehr schön! Ich werde heute mittag nicht
zu Tisch heimkommen, damit Sie genügend Zeit zum Vor-
bereiten haben — denn ich weiß, daß Sie alles viel schneller
und umständlicher ist.“

Er blickte sich in der Küche um: trotz der frühen Vor-
mittagsstunde herrschte musterhafte Ordnung: nichts stand
herum. Es freute ihn; denn ihm lag der Ordnungssinn im
Blute. Daß Hortenies so wenig davon besaß, tat ihm manch-
mal leid! Aber sie war ja sonst so lieb, daß er diesen
Fehler schon übersehen mußte. Der Gedanke, sie heute nach
mehreren Wochen wiederzusehen, machte ihn froh und trieb
ihm das Blut taler durch die Adern.

„Kann ich Ihnen wirklich nichts mehr helfen, Fräulein
Dora?“

„Nein, besten Dank, Frau Ingenieur, ich bin nun so
weit fertig. Sie haben sich meinnetwegen schon um Ihre
Nachmittagsruhe gebracht.“

„O, Fräulein Dora, das habe ich sehr gern getan! Da-
für schide ich Ihnen am Sonntag nachmittag meine Herrin,
da Sie so nicht ausgehen. Wir können zur Geburtstags-
feier des Herrn Saurats das Kind doch nicht mitnehmen!
Herr Major wird auch nicht zu Hause sein, nun Frau Kon-
sul von Schöning wieder da ist.“

„Wer ist das?“
„Frau Ingenieur Wohlfahrt schickte ein wenig. Nun,
die Dame, deretwegen Sie sich so bemühen! Offiziell gilt
sie ja als eine Verwandte von ihm — doch sie ist keine
Freundin — man kennt das! Es ist eine Indistretion,
wenn ich zu Ihnen darüber spreche. Sie werden es doch
gleich merken! Offen gestanden: ich begreife den Major
nicht — ein so gediegener, durchaus vornehmer Mann —

K
K
Mühl
direkt

„Wo er harte nicht verstanden und wurde ihm Kopf nach Kopf. Mar hat denn aber Dora? Er blühte in ein Gesicht, das er kaum wiedererkannte — denn die großentheils stille mit den bunten Gläsern legte! Dora übertrug war er von der Gleichgültigkeit und stumm. Dieses Gesicht, auf dem eine heisse, verlegene Röthe brannte, sagte ihm Dora auf einmal aus, trotz des melierteren

Die zweite ihm sagend — „du, heutzutage habe ich keine Zeit, dich auf die Geborgenheit deines Herdes zu begleiten, du wirst dich selbst um die Sorge deines Herdes kümmern müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Er theilte sich nur noch mit Capitäl und den
 nöthigen abzugeben, als stiller Spätkrieg aus
 den Unternehmungen, die den Krieg auch auf
 die ferneren befanden, schöne Gewinne.

an verwerten befähigten, schöne Gewinne.

„Dorff wenn man lange wartet,“ erwiderte er, „und da ich bald heimlich möchte, habe ich kurz entschlossen mein Etui zum vorläufigen an den Hängel gehängt.“

„Ein sehr unbedeutender Schritt!“ rief der Gutsberg. „Sie werden ihn bereuen.“